

**Protestschreiben im Namen der Freien Theater- und Tanzschaffenden
im Stadtbezirk Pankow vom 8. Juni 2009**

an

die BVV, Stadtbezirk Pankow von Berlin

den Bezirksstadtrat und Leiter der Abteilung Kultur, Wirtschaft und
Stadtentwicklung im Stadtbezirk Pankow von Berlin, Dr. Michail Nelken

den Bezirksbürgermeister für Pankow, Matthias Köhne

den Staatssekretär für Kulturelle Angelegenheiten, André Schmitz

den Hauptausschuss des Abgeordnetenhauses von Berlin

den Kulturausschuss des Abgeordnetenhauses von Berlin

den Berliner Senator für Finanzen Dr. Ulrich Nußbaum

den Regierenden Bürgermeister von Berlin, Klaus Wowereit

und an die Presse.

**Die Aussetzung der Förderung von Projekten im Jahr 2009 gefährdet die kulturelle
Infrastruktur in Pankow**

Sehr geehrte Damen und Herren!

Mit Bestürzung vernahmen wir die Nachricht, dass die Zuwendungen für die von der Jury
ausgewählten Kulturprojekte im Bezirk für das erste Halbjahr 2009 mit an Sicherheit
grenzender Wahrscheinlichkeit nicht mehr ausgezahlt werden. Für das zweite Halbjahr 2009
wurde kurz nach Abgabetermin der Anträge verlautbart, dass die Projektförderung komplett
ausgesetzt wird.

Dagegen protestieren wir entschieden.

Die Kulturschaffenden in Pankow leben seit langem mit der Tatsache, dass es immer enger
wird. Sie schafften es bisher, den schrumpfenden Mitteln zum Trotz den Betrieb aufrecht zu
erhalten – dies durch professionelles Engagement, Idealismus und maximale Flexibilität
angesichts kaum vorhandener Planungssicherheit.

Die Aussetzung der Förderung von Projekten im Jahr 2009 gefährdet jedoch die kulturelle
Infrastruktur in Pankow. Die betreffenden Zuwendungssummen mögen Ihnen auf dem
Papier negligierbar erscheinen. Sie sind aber Bausteine in einem sensiblen und präzise
kalkulierten Netz, das den Künstlern in Pankow erlaubt, professionell zu arbeiten, das

gleichzeitig aber keine Ressourcen im Hinterhalt bietet.

Um Ihnen einmal die Konsequenzen zu verdeutlichen: Es entfallen nicht nur die bewilligten Projektmittel. An die Förderung durch den Bezirk sind in den meisten Fällen Gegenfinanzierungen geknüpft, die nicht mehr greifen – mit dem Ergebnis, dass die Projekte mit den Künstlern wegbrechen. Abgesehen davon, dass die Künstler ihre Existenzgrundlage verlieren, können sich auch Spielstätten die Projekte ohne Zuschüsse nicht mehr „leisten“. Langfristig angelegte Spielpläne werden ad absurdum geführt. Die kontinuierliche Präsenz in der Öffentlichkeit leidet und die freien Bühnen laufen Gefahr, ihre Anerkennung als vom Senat geförderte Spielstätten zu verlieren.

Mit der Aussetzung der Projektförderung greifen Sie die Substanz des Kulturbezirks Pankow an und damit sein Selbstverständnis und seine Außenwirkung.

Im Namen der freischaffenden Künstler im Stadtbezirk Pankow appellieren wir an Sie, ihre Verantwortung als Politiker wahrzunehmen: Das heißt, nicht nur den Konkurs zu verwalten, sondern den Standort Berlin Pankow, um den es hier geht, zu verteidigen.

Wie bereits der Beirat zur Förderung von Kunst und Kultur, Pankow, in seinem Offenen Brief zur aktuellen Situation von Kunst und Kultur formulierte, ist

„der Stadtbezirk Pankow[...] der Part von Berlin, der von seinem Ruf lebt, einer äußerst lebendigen künstlerischen und kulturellen Szene Heimat zu bieten. Hier sind nicht die großen Theater und Opern gelegen, aber hier werden Projekte in die Welt gebracht, Bühnen diesseits und jenseits des Off bieten täglich Programm, Ausstellungen der bildenden oder der Medienkünste, Tanzbühnen haben sich bestens und anerkanntermaßen etabliert, Autoren leben und schreiben hier – allein die Dichte an Künstlern und Kulturschaffenden pro Quadratkilometer dürfte in Deutschland ihres gleichen suchen. Kreativwirtschaft und Kultur machen den Charme des Bezirkes Pankow aus, halten den Prenzlauer Berg am Leben und in der öffentlichen Aufmerksamkeit, sie sichern Zuzug, Touristenströme, kurz: Kultur ist hier lebensnotwendig und ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor. Ist im Jahr 2009 die Förderung von Projekten ausgesetzt, brechen kulturelle Angebote, Initiativen weg, sind Kulturorte und Existenzen bedroht. Das kulturelle Leben, die kulturelle Infrastruktur nehmen längerfristig Schaden.“

Sehr geehrte Damen und Herren, wir fordern Sie hiermit dringend auf:

- sich dafür einzusetzen, dass die in Aussicht gestellten Fördermittel für kulturelle Projekte in Pankow für das erste Halbjahr 2009 freigegeben werden, damit die betroffenen Initiativen ihre Arbeit aufnehmen können.
- die Förderung kultureller Projekte ab Januar 2010 mindestens in der Höhe von 2008 wieder aufzunehmen und fortzusetzen.

Unterschriften

Landesverband Freie Theaterschaffende Berlin e.V. , i. A. Anne Passow (Leiterin der Geschäftsstelle LaFT Berlin e. V.)

Wenke Hardt, Regisseurin

Gabi Beier, Ada-Studio

Gabi Hift, Regisseurin, Schauspielerin, Autorin

Toula Limnaios, künstlerische Leiterin, HALLE TANZBÜHNE BERLIN

Ralf Ollertz, künstlerischer Leiter, Geschäftsführer, HALLE TANZBÜHNE BERLIN

Gabriele Zorn, freischaffende Kulturarbeiterin

Stephan Thiel, Regisseur

Liesel Dechant, Leiterin Theater unterm Dach

Gerd Beyer, Schauspieler

Christine Mertens, Schauspielerin,

Claudia Wiedemer, Schauspielerin

Martin Jankowski, Schriftsteller / Vorsitzender Berliner Literarische Aktion e.V. / Kurator
internationales literaturfestival berlin / Gastgeber Literatursalon am Kollwitzplatz

Carsten Seiffarth, "singuhr - hoergalerie"

Elisa Müller, Schauspielerin

Rebecca Jany, Mitglied der Berliner Literarischen Aktion e.V.

Alexander Weise, Schauspieler

Michael Stoerzer, freier Schauspieler

Marc Lippuner (Regisseur, Projektleiter)

Björn Pätz, Presse und Produktion

Guido Lang, Schauspieler

Antonia Holfelder, Schauspielerin

Nathalie Schuh, Schauspielerin

Andrea Salamon, Schauspielerin,

Veronika Nowag-Jones, Schauspielerin

Verena Busche, Produktion

Anja Gronau, Regisseurin

Francois Baldassare, Regisseur

Halina Kratochwil (Bühnen- und Kostümbildnerin)

Miriam Fehlker, Dramaturgin

Stephane Lalloz, Schauspieler

Tessy Fritz, Produktion

Uta Schulz Theater o.N./Zinnober

Verena Drosner, Vorstand vom Theater Eigenreich

Eva Böhmer, Produktionsleitung/Öffentlichkeitsarbeit

Lars Jongeblod

Lina Antje Gühne, Bühnen- und Kostümbildnerin

Dagmar Grunewald, k.A.

Elise Harder, k.A.

Martin Meyer, k.A.

Julija Jarque (Performerin, Muschiballett)

Alexandra Sydow

Uwe Moritz Eichler, Ballhaus Ost

Hendrik Unger, Produktionsleitung Lubricat

Janina Benduski (Oper Dynamo West)

ehrliche arbeit – Freies Kulturbüro